Stefan Pankratowitz (von links), Andreas Memmert, Marc Lohmann und Simone Hartmann sind angetreten, um die Hornburger Verkehrswacht zu retten. Foto: Frank Schildener

Verkehrswacht kämpft um ihr Überleben

Der Verein braucht dringend mehr Mitstreiter, sonst droht das Aus.

Von Frank Schildener

Hornburg. Gibt es eine Zukunft für die Hornburger Verkehrswacht? Wenn es nach dem Willen der Beteiligten geht, ja. In Schladen stellte der Vorstand seine Pläne für die Zukunft vor. Mitgliederwerbung und das Entschärfen gefährlicher Situationen stehen im Mittelpunkt der Arbeit.

Gerade um die 60 Mitglieder hat die Verkehrswacht Hornburg derzeit noch. Zu wenig, um wirksam aktiv zu sein, so der Verein. Deshalb steht er derzeit kurz vor der Auflösung. Vorsitzender Andreas Memmert, Marc Lohmann (Bürgermeister Samtgemeinde Oderwald), Verkehrssicherheitsberaterin Simone Hartmann und stellvertretender Vorsitzender Stefan Pankratowitz wollen das ändern.

„Wir möchten in diesem Jahr wieder unsere Aktion ‚Fit im Auto' anbieten", so Hartmann. Hier können Senioren ab 65 Jahren ein Fahrsicherheitstraining absolvieren und mit Hilfe von Fahrlehrern sehen, wie sicher sie noch im Verkehr unterwegs sind. Die Aktion findet am 7. April auf dem Gelände der Zuckerfabrik statt. Angemeldet werden kann sich bei der Gemeinde Schladen-Werla. Simone Hartmann wird ebenso mit einem Infostand zum Thema Unfallflucht unterwegs sein. „Auf Parkplätzen haben die Unfallfluchten zugenommen", erklärt sie.

Pankratowitz möchte sich im Umfeld der Hornburger Grundschule für die Verkehrswacht engagieren. Zum einen wolle er sich für eine Tempo-30-Zone bis hinter die Schule und die Feuerwehr einsetzen. „An der Grundschule erreiche ich alle Generationen", erklärt er. Auch hier geht es um Mitgliederwerbung. „Wir brauchen einen festen Stamm von etwa 15 Aktiven", so Memmert. Dann gebe es gute Chancen weiterzumachen.

„Nur die Spruchbänder zum Schulanfang aufzuhängen, ist zu wenig", ist sich Lohmann sicher. In Börßum solle es eine Verkehrszählung geben und Geschwindigkeitsmessungen auf der Hauptstraße. Weitere Maßnahmen sollen folgen. „Wir haben jetzt zu einem Runden Tisch unter anderem mit Kita- und Schulleitern eingeladen", so Memmert. In diesem Umfeld solle um Unterstützung durch Lehrer und Eltern geworben werden. „Ich habe die Hoffnung, dass wir das schaffen."

Mitte des Jahres soll Bilanz gezogen werden und dann eine Entscheidung her, wie und ob es weitergehen kann.